

Jeder tauscht mit jedem!

Gemeint sind keinesfalls die Freundin, Braut oder Verlobte, sondern vielmehr profane Dinge des tristen Reservistenalltags. Beispielsweise ausgelagerte Socken, dutzendmal gewaschene Unterhemden (oliv, Ärmel kurz) oder ausgetretene Kampfstiefel — genaugenommen alles, was im Bekleidungswechsel abgehakt ist und normalem Verschleiß unterliegt.

Was jahrzehntlang mühelos möglich war, als es noch »heimatnahe« Standortbekleidungskammern und ähnliche Einrichtungen beim jeweiligen Mob-Truppenteil gab, wird nach der Auflösung zahlloser Bundeswehrstandorte für Reservisten auf der Suche nach Bekleidungs- und Ausrüstungsersatz zu einer wahren Odyssee. Hauptmann d. R. M., im nordbadischen Schriesheim ansässig, kann ein Lied davon singen. Doch nicht nur er, sondern etliche seiner Kameraden aus dem gleichen Verteidigungsbezirk mußten mehrfach das Telefon strapazieren, Tagesfahrten zu entfernten »nächstgelegenen« Kleiderkammern unternehmen, um schließlich unverrichteter Dinge mit dem Tauschgut im Kofferraum heimzukehren.

Entweder fühlte sich die eine Kammer nicht zuständig oder die andere hatte ausgerechnet am Tauschtag für Reservisten eine Betriebsversammlung.

Der Ruf nach einem regelmäßigen, etwa halbjährlichen Tauschtermin bei einer jeweils festzulegenden Kammer oder Einheit wird immer lauter, stößt bei den Tauscheinrichtungen auf vielerlei Schwierigkeiten. Pessimisten meinen indes, es sei am besten, »jeder tauscht mit jedem«.

Welche jüngsten Erfahrungen haben Sie in Sachen Tauschen, Erneuern oder Ergänzen ihrer Ausrüstung gemacht? Teilen Sie Ihre Meinung, Ihren Vorschlag, kurz und bündig »Aktiv aktuell« mit (Anschrift auf Seite XXIV).

Die Redaktion von »Aktiv aktuell« bleibt in dieser Angelegenheit weiter aktiv am Ball und wird in der nächsten Ausgabe aktuell über mögliche Lösungen informieren.

Dies verspricht Ihnen
Ihr
Landespressereferent
Georg A. Trzetzkiak

Lanze für den Schießsport gebrochen

Großes Aufgebot bei RAG-Landesmeisterschaft/Rhein-Neckar I bestes Team

STUTTGART-VAIHINGEN (LPR)

— Als beste von 45 gemeldeten Mannschaften der Reservisten-Arbeitsgemeinschaften (RAG) Schießsport in Baden-Württemberg hat sich die Mannschaft der RAG Rhein-Neckar I bei den Landesmeisterschaften 1996 Anfang Juni in Stuttgart-Vaihingen qualifiziert. Aus der Hand des Landesvorsitzenden Peter Eitze erhielt sie als Anerkennung den Wanderpokal des Landesvorstandes und löste damit den Vorjahressieger Oberschwaben ab. Den zweiten Platz belegte die RAG Franken I, den dritten das Team aus Hohenzollern I. Jede Mannschaft war mit drei Schützen ins Rennen gegangen. Bester Einzelschütze war mit 299 Ringen Günther Breidinger. Insgesamt hatten sich 132 Schützen an dem Landeswettbewerb beteiligt. Peter Eitze wertete Arbeit und Bemühungen der landesweit 28 RAG Schießsport mit rund 900 Mitgliedern als »eines der Standbeine des Verbandes«, denen die Möglichkeit eingeräumt werde, sich dem Schießsport zu widmen, ohne in einen entsprechenden Verein einzutreten.

Der Landesvorstand fordere die Arbeitsgemeinschaften und stehe hinter ihnen.

Landesbeauftragter Siegbert Wucherer wünscht sich in Zukunft eine noch engere Zusammenarbeit der interessierten Reservisten-Arbeitsgemeinschaften und einen besseren Informationsfluß und Erfahrungsaustausch. Seinen Dank sprach er vor der Siegerehrung der veranstaltenden RAG Mittlerer Neckar-Süd aus, deren Vorsitzender Walter Hoss gemeinsam mit seinen Mitstreitern eine Landesmeisterschaft organisiert und ausgerichtet habe, die sowohl den Belangen der Sicherheit als auch des Schießsports auf Wettkampfbah-



Gewichtige Preise hatte Landesvorsitzender Peter Eitze (Mitte) bei den Landesmeisterschaften der RAG-Schießsport zu vergeben. Zufrieden mit Verlauf und Ergebnissen zeigten sich indes Landesbeauftragter Siegbert Wucherer (rechts) und Walter Hoss, Vorsitzender der RAG Schießsport, von der veranstaltenden RAG Mittlerer Neckar Süd.
Fotos(3):Trzetzkiak

Die besten Schützen auf einen Blick

Als die zehn besten Mannschaften und Einzelschützen bei den Landesmeisterschaften der RAG Schießsport 1996 gingen aus dem Wettbewerb hervor:

Mannschaften: Rhein-Neckar I (865 Ringe), Franken I (766), Hohenzollern I (732), Mittlerer Oberrhein I (724), Mittlerer Oberrhein II (723), Nördlicher Breisgau II (704), Donau-Bussen I (689), Ulm I (687), Eisberg I (682), Mittlerer Neckar-Süd I (673).

Einzelwertung: Günther Breidinger (299 Ringe), Wolfgang Michel (288), Fred Krumeich (284), Walter Schmid (283), Norbert Rödel (280), Hardy Nittel (278), Siegfried Schöberl (277), Thomas Bolz (274), Roland Sinn (274), Roland Gneiting (272).

Auch wenn die Ergebnisse und Namen der übrigen 35 Mannschaften und Schützen nicht im einzelnen genannt sind, verdienen sie Beachtung und Anerkennung und einen Glückwunsch allemal.

sis in hohem Maße gerecht geworden sei. Geschossen wurde im übrigen nach den einschlägigen Richtlinien für derartige Veranstaltungen mit Lang- und Kurzwaffen auf die

vorgegebenen Entfernungen nach Zeit und Einsatzart in verschiedenen Disziplinen. Grundlage war für alle Matches die Zehner-Ringscheibe der Bundeswehr Nr. 2.



Genau genommen haben die einzelnen Mitglieder der verschiedenen RAG Schießsport die Sicherheit sowohl während der Landesmeisterschaften wie auch am Rande der Wettkämpfe bei Waffenreinigen und Waffenpflege (rechts).

Neue Überlegungen zu veränderter Situation

Für Mandatsträger Informationen aus erster Hand

KARLSRUHE (Tre) - Nahezu zeitgleich mußte die Bundeswehr in jüngster Vergangenheit die Integration Ost und West zu einer »Armee der Einheit«, ihre spürbare Reduzierung samt neuer Struktur und damit verbunden einen gleichfalls neuen Auftrag von der politischen Führung annehmen und schrittweise ausführen. Diese Grundzüge zu einer veränderten Lage der Bundeswehr standen im Mittelpunkt einer sicherheitspolitischen Informationstagung für Mandatsträger im Bereich des Verteidigungsbezirks (VB) 52, zu der sein Kommandeur, Oberst Paul Ehl, in die Karlsruher Mackensenkaserne eingeladen hatte.

Dabei wies Ehl einleitend darauf hin, daß Ausgangspunkt aller Aktionen die politische Lage und finanzielle Situation der Bundesrepublik seien. Daraus resultierend würden Aufgaben und Einsatz der Streitkräfte fixiert und schließlich festgelegt. Eine wesentliche Rolle spiele dabei nach den Worten des Kommandeurs die veränderte strategische Lage des wieder vereinigten Deutschlands und die wachsende Gefahr regionaler Konflikte und Krisen. Hinzu kommen Erwartungen der internationalen Staatengemeinschaft zur Wahrnehmung aller Pflichten eines UN-Mitglieds sowie ein ständiges Wachsen des Bedarfs an humanitärer Hilfe. Für die Bundeswehr, so Oberst Ehl, stehe jedoch die Landesverteidigung als wichtigste Aufgabe im Vordergrund.

Im weiteren Verlauf seines eindrucksvollen Informationsvortrages zeigte Ehl das Einsatzspektrum des Heeres im Rahmen kriegerischer und nicht kriegerischer Einsätze auf. Dabei betrage der Friedensumfang der Bundeswehr 338 000 Soldaten und 140 000 zivile Mitarbeiter. Den Verteidigungsumfang bezifferte er mit 650 000 bis 700 000 Soldaten, von denen 340 000 mobbeordnete Reservisten seien.

Während auf das Heer in seiner friedensmäßigen Planung bei rund 233 400 Soldaten und die Luftwaffe bei 77 400 stehe, stünden der Marine etwa 2 % Soldaten zur Verfügung. Allein die neue Aufgabenstellung der Bundeswehr erforderte eine neue Struktur. Dazu gehören vor allem die Bildung von Krisenreaktionskräften (KRR). Erschwerend zur Erfüllung neuer Aufgaben sei die Herabsetzung der Wehrpflicht auf zehn Monate hinzugekommen, was auch von der Verringerung des Friedensumfangs der Streitkräfte angenommen werden dürfte.

Neue Aufgaben

Die neue Strukturierung der Bundeswehr hat sich nach den Worten Ehls auch auf den Zuständigkeitsbereich des Verteidigungsbezirkskommandes 52 auszuwirken begonnen. Der Kommandeur wies darauf hin, daß künftig im baden-württembergischen Raum die Verteidigungsbezirke 53 (Freiburg) und 54 (Tübingen) wegfallen würden. Die verbleibenden Verteidigungsbezirke 51 (Stuttgart) und 52 Karlsruhe müßten somit die Aufgaben und räumliche Abdeckung der entfallenen Verteidigungsbezirke abdecken.

Für den Verteidigungsbezirk 52 Karlsruhe und seinen Kommandeur bedeute dies, daß der Zuständigkeitsbereich sich vom Neckar bis an die schweizerische Grenze erstrecken würde. Zur Unterstützung seien Verbindungskommandos in Mannheim, Offenburg und Freiburg vorgesehen.

Erschwerte Situation

Für die Reservistenarbeit komme erschwerend hinzu, daß durch die Auflösung der Standorte wie Philippsburg, Calw und Nagold die bislang unterstützende Zuarbeit der Bundeswehr weitgehend entfallen würde. Dies bedeutet für die Reservisten vermehrtes Engagement vor allem in den Bereichen der militärischen Förderung.

Den Mandatsträgern in entsprechender Position obliege es, dies bei ihren künftigen Planungen einzukalkulieren und ihrerseits Verständnis für die veränderte Situation und den daraus resultierenden Folgen für die Reservistenarbeit aufzubringen. Dies dürfte jedoch nicht zu einer Verringerung des allgemeinen Interesses in den Verbandsgliederungen und damit zu einer Reduzierung bislang guter Aktivitäten führen.

Neuwahlen bei der RK Oberteurigen

WEINGARTEN (DiHu) - Turnusmäßig standen bei der RK Oberteurigen Neuwahlen an. Neuer RK-Vorsitzender wurde Hauptgefreiter d. R. P. A. Geng. Zu dessen Stellvertreter wurde Stabsunteroffizier d. R. H.-D. Hemmerich und zum Kassenwart Obergefreiter d. R. K. Weishaupt gewählt. Dem bisherigen Vorsitzenden Eberhard Meyer-Reinhard dankten die Anwesenden für die geleistete Arbeit.



Sicherheitspolitik mit namhaften Referenten

STUTTGART - Auf Hochtouren laufen gegenwärtig die Vorbereitungen für die Sicherheitspolitische Jahrestagung, die die Landesgruppe gemeinsam mit der Gesellschaft für Wehr- und Sicherheitspolitik am 25. und 26. Oktober d. J. in einem Hotel zwischen Tübingen und Reutlingen veranstalten wird. Wie Landesvorsitzender Oberstleutnant d. R. Peter Eitze mitteilte, hat der baden-württembergische Ministerpräsident Erwin Teufel die Schirmherrschaft über die Veranstaltung übernommen. Zur Unterstützung des Rahmenprogramms konnte auch der Tübinger Regierungspräsident Dr. Max Gögler gewonnen werden. Unser Bild zeigt ihn gemeinsam

mit Peter Eitze bei einem Antrittsbesuch des Landesvorsitzenden bei dem ihm der Präsident in Angelegenheiten der sicherheitspolitischen Belange der Reservisten volle Unterstützung zusicherte. Eitze überreichte bei dieser Gelegenheit Dr. Gögler die Chronik des Verbandes. Als Referenten der Tagung sind u. a. vorgesehen der Befehlshaber im Wehrbereich III, General Glimeroth, der ab Oktober das Kommando über das II. Korps in Ulm übernehmen wird, der Inspekteur der Polizei Baden-Württembergs, Willi Burger, sowie der Präsident des Landesamtes für Verfassungsschutz, Dr. Rannacher, und ein Vertreter des baden-württembergischen Justizministeriums. Zu der Tagung werden insgesamt rund 120 Teilnehmer aus dem Bereich der Bundeswehr, der Reservisten und des öffentlichen Lebens erwartet.

Aus der Praxis berichtet

Erfahrungen Über humanitäre Einsätze vermittelt

KARLSRUHE (Tre) - Über seine umfangreichen Erfahrungen im Rahmen humanitärer Einsätze der Bundeswehr, beginnend mit der Kurdenhilfe im Jahre 1991 über Hilfeleistungen in Kambodscha und Somalia bis hin zur gegenwärtigen Unterstützung in Kroatien, gab Hauptmann d. R. Kindler während der Karlsruher Informationstagung für Mandatsträger des VBK 52 einen umfassenden Überblick. Kindler, als Mitarbeiter der Calwer Truppenverwaltung eingesetzt, zeigte zunächst die Konfliktsituation auch für die eingesetzten Bundeswehrsoldaten auf. Dabei umriß er ihre Vorbereitung auf derartige Einsätze, ihren eigentlichen Auftrag und die tatsächliche Situation jeweils vor Ort. Der erfahrene Truppiere verschwiegen auch nicht die Problematik der Einplanung für interessierte Reservisten an derartigen Einsätzen und empfahl ihnen, sich zuvor vom Kreis-

wehersatzamt oder ihrer beorderten Einheit gründlich informieren zu lassen.

Während der gleichen Informationsveranstaltung zeigte Hauptmann Pfeifer aus dem Dezernat freiwillige Reservistenarbeit im Streitkräfteamt den Mandatsträgern ihre wichtige Funktion im Zusammenspiel mit der Bundeswehr auf. Ziel der Freiwilligen Reservistenarbeit sei die Förderung der Verteidigungsbereitschaft und der Verteidigungsfähigkeit. Dabei stütze sich die Freiwillige Reservistenarbeit auf das große Potential der Reservisten und agiere unabhängig von einer Beorderung.

Für das Gelingen jeglicher Aktionen beispielsweise auf der Ebene der Reservistenkameradschaft sei eine präzise Vorausplanung erforderlich. Auf der Basis derartiger Planungen könne auch die Bundeswehr, soweit möglich, wertvolle Unterstützung leisten.



ZIMMERN (SHA) - Informativ und erlebnisreiche Tage hatten 31 Marinereservisten der Bezirksgruppe Freiburg (unser Bild) in Nordholz und Cuxhaven. Beim Marinefliegergeschwader 3 (MFG) führte sie HptBtsm Brüninghoff in die Organisation des Geschwaders ein. In der Flugzeugwerft konnten der Aufklärer Breguet-Atlantic und der Hubschrauber Sea-Lynx besichtigt

Vom Schwarzwald an die Nordsee

werden. Staunend besuchten die Reservisten das Zeppelinmuseum mit vielen einmaligen Ausstellungsstücken aus dem I. Weltkrieg. Eindrucksvoll war auch die Besichtigung der Roland-Flugabwehrbat-

terie mit ihren 100 treffsicheren Flugkörpern.

Lt zS Schörn stand den Reservisten für Fragen zur Verfügung. Weitere Höhepunkte waren die Besuche des Wrackmuseums in Cuxhaven und des U-Boot-Archivs von Horst Bredow in Altenbruch. Die Reservisten wünschten sich die Wiederholung dieser Reise in zwei Jahren.

Foto: Siegfried Harr

Tennanger wieder Kreismeister

Erfolgreiches Pokalschießen in Sigmaringen/Super Cup für Ailingen

TETTANG (JoSt) - Das Pokalschießen mit G3 und MG der Kreisgruppe Bodensee-Oberschwaben-Süd auf der Standortschießanlage Sigmaringen wurde für die Tennanger Reservisten ein voller Erfolg. Die Leistungen aller beteiligten Mannschaften und Einzelschützen waren ausgezeichnet.

Bei idealen Wetterverhältnissen zeichneten sich schon im Vorfeld der Austragung spannende Wettkämpfe zwischen den Schützen ab. Durch die herausragende Leistung der Tennanger Reservisten mit 605

Ringen konnte der 1995 verlorengegangene Wanderpokal zurückgewonnen werden. Den zweiten Platz mit 519 Ringen erreichten die Kameraden aus Weingarten-Baienen knapp vor den Reservisten aus Eschach mit 517 Ringen.

Bester Einzelschütze und neuer Kreismeister wurde ebenfalls ein Tennanger Reservist. Die Goldmedaille holte sich Hauptgefreiter d. R. Berthold Herrling vor seinem Kameraden Feldwebel d. R. Heinz Rösner und Obergefreiter d. R. Siegfried Mathes aus Ravensburg.

Neuer »Super-Cup-Gewinner« wurden die Kameraden aus Ailingen/FN mit ihrer zweiten Mannschaft und den Schützen StUffz d. R. J. Sauerborn, StUffz d. R. A. Wagner, OGefr d. R. S. Mathes, OGefr d. R. K.-H. Mathes und Soldat d. R. B. Berke. Kreisvorsitzender StUffz d. R. Reinhard Hipp bedankte sich bei allen Kameraden für ihr Kommen und die herausragenden Leistungen. Abschließend überreichte er die Pokale und gratulierte den Siegern mit der Bitte, auch im nächsten Jahr wieder präsent zu sein.

Reservisten zeigten Flagge

Mit Stand auf Mannheimer Maimarkt vertreten

MANNHEIM (GS) - Nach dreijähriger Pause war die Bundeswehr wieder auf dem Mannheimer Maimarkt vertreten.

Die Abteilung Nachwuchswerbung des Heeresamtes war mit einem Infostand auf einer der größten deutschen Verbrauchermessen vor Ort.

Um auch für Reservisten einen kompetenten Ansprechpartner zu

stellen, gelang es der Kreisgruppe Rhein-Neckar, eine entsprechende Anzahl von Freiwilligen zu stellen.

In zahllosen Einzelgesprächen standen an den elf Tagen verteidigungspolitische Informationsarbeit sowie Sympathie- und Mitgliederwerbung im Vordergrund. Der große Erfolg zeigte, daß dies ein Musterbeispiel für die Zusammenarbeit von Aktiven mit Reservisten war.

Andreas Holdschuh führt Mittlerer Neckar Süd

STUTTGART (FR) - Bei den Vorstandswahlen der Kreisgruppe Mittlerer Neckar-Süd wurde Andreas Holdschuh von den Delegierten zum neuen Vorsitzenden gewählt. Erste bis dritte stellvertretende Vorsitzende und zuständig für folgende Arbeitsbereiche bleiben: Jürgen Dierks (Ehrungen, Auszeichnungen), Helmut Wagner (Wahlen, Neugründungen), Peter Fritsche (Presse- und Öffentlichkeitsarbeit).

Im Wettkampf den fairen Gegner gesucht

REUTLINGEN (JöHi) - Bereits im April errang die RAG Wettkampf (Reutlingen/Kreis) mit der Gruppe Gefr d. R. Marcus Link, HptGefr d. R. Martin Gundermann und HptGefrUA d. R. Moritz Wieck unter Leitung von Lt d. R. Norbert Weber beim »Schlaun Fuchs« in Waldshut-Tiengen den Sieg.

Zur gleichen Zeit unterzogen sich in Bad Frankenhausen/Thüringen OFw d. R. Elmar Strobel, Fw d. R. Thomas Raschpichler, StUffz d. R. Steffen Henzler, Uffz d. R. Martin Drüppel, Uffz d. R. Thomas Rau und Uffz d. R. Thomas Ulitzka mit Erfolg dem dortigen Vielseitigkeitswettkampf. Am darauffolgenden Wochenende trat die RAG mit Fw d. R. Th. Raschpichler, Uffz d. R. Th. Rau und Uffz d. R. Th. Ulitzka zum »Roßberg-Pokal« an. Dabei ging letzterer Teilnehmer als bester Einzelschütze im KK-Schießwettbewerb hervor. Beim KK-Pokal-Schießen der RK Tübingen II. Anfang Mai konnten Olt d. R. Norbert Weber, Lt d. R. Jörg Hildenbrand und Fw d. R. Th. Raschpichler in der Mannschaftswertung unter vierzig Wettbewerbern zwar nur einen fünften Platz belegen, doch ging die RAG auch hier nicht ohne Pokal aus, da Hildenbrand in der Einzelwertung die »Drittplatzierung« gelang. Mitte Mai schließlich nahm die RAG mit zwei Teams an der Militär-Patrouille der RK Wannweil teil. Nachdem die acht Mannschaften über einen rund zehn Kilometer weiten Orientierungsmarsch anspruchsvolle Stationen wie Selbst- und Kameradenhilfe, Panzererkennung, KK-Schießen, Hindernisbahn, Entfernungsschätzen, Handgranatenzielwurf und Erkennen taktischer Zeichen erfüllt hatten, konnten das Team StGefr d. R. Kai Dörre und Lt d. R. J. Hildenbrand den vierten, das verstärkte Team mit Fw d. R. Th. Raschpichler, Uffz d. R. Th. Ulitzka und Uffz d. R. Th. Rau den ersten Rang belegen. Die Urkunden und Pokale für die erbrachten Leistungen erhielten die Wettkämpfer beim anschließenden Kameradschaftsabend aus den Händen des Vorsitzenden der RK Wannweil, Günther Steinkorb und der Bürgermeisterin Wannweils, Annette Rösch.

In eigener Sache

KARLSRUHE (LPR) - Diese Ausgabe von »loyal« mit »Aktiv aktuell« erscheint als Doppelausgabe Juli/ August 96. Die nächste Ausgabe werden Sie Anfang September mit aktuellen Informationen erhalten.

Waffenlauf schweißte zusammen

RH Heuberg erneut Sieger/über 400 Marschierer kamen an die Donau

ULM (thr) — Bei bestem Marschierewetter für die über 300 Teilnehmer, darunter auch drei Frauen (BW) fand in diesem Jahr einen Tag vor Muttertag der 24. Internationale Donau-Waffenlauf statt. Die Veranstaltung, die zu den bedeutendsten ihrer Art in Deutschland zählt, wurde organisiert von der Reservistenkameradschaft Ulm I, allen voran ihr Vorsitzender Stabsfeldwebel der Reserve Franz Weidlich, in Zusammenarbeit mit dem Verteidigungsbezirkskommando 54 Tübingen unter Führung von Oberst Nikolaus Schmeja. Schirmherr der Veranstaltung war der Kommandierende General des II. Korps, Generalleutnant Edgar Trost.

Neben Reservisten und Aktiven der Bundeswehr gingen auch in diesem Jahr wieder zahlreiche Teilnehmer aus den USA, der Schweiz, Italien und Österreich an den Start der rund 17 Kilometer langen Strecke mit ihren sieben Stationen, die in 215 Minuten bewältigt werden mußte. Unterwegs waren die in- und ausländischen Kameraden mit zehn Kilo Marschgepäck in Form eines Sandsackes und einem Gewehr G3. Gegen sechs Uhr morgens fiel der Startschuß für die ersten Teilnehmer auf der Schießanlage Bollingen, wo als erste Disziplin Pistolenschießen auf dem Programm stand. Als zweites mußten die Soldaten beim Handgranatenzielwurf mit fünf Übungshandgranaten eine feindliche Stellung in 20 Meter Entfernung bekämpfen. Im Anschluß ging's weiter zur Hindernisbahn in der ROMMEL-Kaserne, wo es galt, die elf Hindernisse möglichst schnell zu überwinden. Nächstes Ziel war die Biathlonanlage auf dem Truppenübungsplatz Lerchenfeld, wo den Klappscheiben die Übungsmunition aus dem Gewehr G3 nur so um die Ohren flog. Rund um die Wilhelmsburg mußten die Stationen »Waffenausbildung« und »Selbst- und Kameradenhilfe« bewältigt werden. Bei der Waffenausbildung mußten eine zerlegte Pistole P1 und ein zerlegtes Gewehr



Während die Reservistenkameradschaft Heuberg beim 24. Donau-Waffenlauf erneut die Siegermannschaft unter den Reservisten stellte, ging der Trostpreis und gleichzeitige Ehrenpreis der veranstaltenden RK Ulm I an die RK Waiblingen 2.
Foto: Thorsten Raedlein

G3 zusammengesetzt werden, wobei sich diese Übung wohl als schwierigste für die ausländischen Gäste erwies.

Begleitet von den Klängen des Reservistenmusikzuges 28, verstärkt von Musikern des Heeresmusikkorps 10, traten die Teilnehmer dann am Volksfestplatz zur Pokalübergabe an. Der Leiter der Veranstaltung, Oberst Nikolaus Schmeja, freute sich über den Ehrgeiz der Teilnehmer. »Der Donau-Waffenlauf schweißte zusammen«, so der Oberst.

Gewonnen haben: In der Startklasse A (Reservisten) die Reservistenkameradschaft Heuberg (HptFw der Reserve Willi Stengel, OFw der Reserve Uwe Stengel, HptGefr der Reserve Martin Ast, mit 1940 Punkten. In der Startklasse B (aktive Soldaten) siegte der Wettkampftrupp Walküre (OLt Roland Huck) (3.PzBtl 214, Augustdorf), OLt Thomas Kehr (3.JgBtl 292, Donaueschingen), OLt

Harald Osterhold (3.PzGrenBtl 212, Augustdorf) mit 1926 Punkten. In der Klasse der Einzelkämpfer setzte sich StUffz der Reserve Manfred Fritz von der RK Heuberg mit 640 Punkten durch. Die Wertung der ausländischen Nationen gewann die Unteroffiziersvereinigung Obwalden/Schweiz (Mtr Paul Waser, Adj Wermelinger, Maj Peter Rohrer) mit 1830 Punkten.

Den Ehrenpreis des Kommandierenden Generals des II. Korps für den besten aller Teilnehmer errang OLt Harald Osterholt (3.PzGrenBtl 212, Augustdorf) mit 680 Einzelpunkten. Der Trostpreis, ein alter Stiefel mit Socke, ging an die Reservistenkameradschaft Waiblingen 2 (OGefr der Reserve Dirk Weiler, OGefr der Reserve Thomas Riedel, OGefr der Reserve Claus-Peter Mayer) mit 1074 Punkten. Ältester Mannschaftsführer und Betreuer war der Österreicher Oberstleutnant Ing. Franz Versnak mit 74 Jahren.

Namen + Nachrichten

»Das neue Heer für neue Aufgaben« ist Thema eines Informationsvortrages, den der Stabsoffizier für Reservistenangelegenheiten beim VBK 52, Major Rapp, auf RK-Ebene anbietet. Der Vortrag ist hervorragend geeignet, den Wissensstand in Sachen aktueller Bundeswehrplanung bei jedem Interessenten auf den neuesten Stand zu bringen. Reservistenkameradschaften im VB 52, die daran interessiert sind, sollten sich zwecks Terminabsprache direkt mit Major Rapp, Tel. (07 21) 6 03 01, App. 305, oder über die Bezirksgeschäftsstelle Karlsruhe in Verbindung setzen.

*

Eine freudige Überraschung erlebte **Oberstleutnant Leo Langheinrich**, Stabsoffizier für Reservistenangelegenheiten im BK 54, beim Internationalen Donau-Waffenlauf (siehe Bericht darüber auf Seite XXIV): Für seine Verdienste um die Reservistenarbeit wurde er mit der Anerkennungsmedaille des Landes in »Silber« geehrt und ausgezeichnet.

*

Interessenten, die gerne einmal an einem **Trainingsmarsch** teilnehmen wollen bzw. sich für den Berner Zwei-Tage-Marsch 1997 interessieren, erhalten bei Oberstlt d. R. Duderstadt unter Tel. 0 76 57 / 3 84 oder bei OLt d. R. Scholz unter Tel. 0 7042 / 7 85 09 nähere Informationen.

Im Herbst wird die Kreisgruppe Mittlerer Neckar-Nord wieder mit dem Training für den Berner Nachtdistanzmarsch, der am 7. Dezember 1996 im Raum Bern stattfinden wird, beginnen.

*

Ein **Merkblatt für Reservisten**, die sich für einen freiwilligen Dienst zur Teilnahme an besonderen Auslandsverwendungen bereiterklären, ist als Anlage 47/1 (Nr. 319) zur ZDv 20/3 erschienen. Nähere Auskünfte erteilen die Kreiswehersatzämter, das Personalstammamt oder die jeweiligen Stammdienststellen der Waffengattungen (notfalls auch die jeweilige Bezirks-/Kreisgeschäftsstelle).

»Eine Ohrfeige für die Bevölkerung«

Bevölkerung von Philippsburg bedauert Schließung des Standortes

Philippsburg (LPR) — Jetzt ist es offiziell: der Standort Philippsburg im Landkreis Karlsruhe wird geschlossen. Mit einem feierlichen Appell werden sich Bundeswehr und Bevölkerung am 21. Juli voneinander verabschieden.

In einem Gespräch mit den in Karlsruhe erscheinenden »Badi-

schen Neuesten Nachrichten« wertete Bürgermeister Jürgen Schmidt: »Die Schließung des Standortes ist eine Ohrfeige für die Bevölkerung.« In Philippsburg habe man immer zur Bundeswehr gehalten.

Noch heute regt den Bürgermeister eine Aussage von Ministerpräsident Erwin Teufel vor Bürgermeistern

des Landkreises im vergangenen Oktober auf, als es um die Sicherheit des Standortes ging.

Teufel: »Manche Gemeinden entdecken ihre Liebe zur Bundeswehr erst, wenn der Abzug droht.« Ehemals waren in Philippsburg 1 600 Soldaten stationiert.

AKTIV aktuell

Verantwortlich für »AKTIV aktuell«: Georg A. Trzetzkiak, Durlacher Str. 14, 76229 Karlsruhe, Telefon und Fax (07 21) 48 20 77, FU: 01 72 / 7 22 59 88. Manuskripte bitte an die Bezirkspressereferenten.